

PRESSEINLADUNG

Chemnitz, 6. November 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie herzlich zur ersten Schauspielpremiere im Ostflügel einladen.

Angstmän

Ein intergalaktisches Kammerspiel von Hartmut El Kurdi

Premiere 24. November 2023, 18.00 Uhr im Spinnbau / Ostflügel

Parallel zum Weihnachtsmärchen „Jorinde und Joringel“ entsteht in diesem Jahr auch im Ostflügel eine intergalaktische (Weihnachts-)Geschichte für junge Menschen. Das Stück von Hartmut El Kurdi ist ein witziges und zugleich tiefgründiges Kammerspiel über die Angst, dass sich sinnlich und spielerisch damit auseinandersetzt, was Ängste sind, was sie auslösen können und wie man sie vielleicht überwinden kann.

Jennifer ist allein zu Haus – niemand da, mit dem sie ihren superbombastischen Triumph beim Basketball feiern könnte. Das ist zwar schade, eröffnet aber auch ganz neue Möglichkeiten. Mit fast neun Jahren kann sie es mal so richtig krachen lassen und endlich die Liste der verbotenen Dinge abarbeiten: alle Sicherungen rausfliegen lassen, heimlich Pizza bestellen oder mit der Chipstüte in der Hand auf dem Sofa einschlafen. Aber so richtig cool ist es dann doch nicht, denn es könnte ja sein, dass in der Wohnung die Kettensägenfieslinge aus dem Fernsehprogramm rumgeistern. Jennifer beschließt, sich im Schrank zu verstecken. Dumm ist nur, dass da schon jemand sitzt: der Angstmän. Er ist der begabteste Schisshase des Universums und durch eine Fehlfunktion seines intergalaktischen Teleporters ist er auf der Flucht vor dem oberfiesen Pöbelmän in Jennifers Schrank gelandet – schnell werden sie ein Team und verbarrikadieren die Wohnung. Dann klingelt es und jener atemberaubend fiese Pöbelmän steht vor der Tür. Die Situation spitzt sich zu: Werden Jennifer und Angstmän den Pöbelmän besiegen?

Ihre Pressekarten können Sie direkt über das Pressebüro, Tel. 0371 6969-833, E-Mail presse@theater-chemnitz.de erhalten. Die nächsten Vorstellungen sind am 26. November, und 10. Dezember, je 16.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Theresa Schultz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nachfolgend weitere Presseinformationen

PRESSEINFORMATIONEN

Angstmän

Ein intergalaktisches Kammerspiel von Hartmut El Kurdi

Premiere 24. November 2023, 18.00 Uhr im Spinnbau / Ostflügel

Regie Ulrike Sorge

Bühne und Kostüme Luisa Lange

Mit Eva Stempel (Jennifer), Clemens Kersten (Angstmän), Konstantin Weber (Pöbelmän)

Zum Stück

Jennifer muss diese Nacht alleine sein, denn ihre Mutter, die als Krankenschwester arbeitet, hat Nachtschicht. Das ist großartig und zunächst wird die Liste mit den verbotenen Dingen abgearbeitet – alle Sicherungen rausfliegen lassen, heimlich Pizza bestellen, Fernsehprogramme durchzappen, und dann wirds auch schon öde. Jennifer bewaffnet sich, sieht überall nach und da! Im Schrank hockt einer – Angstmän. Ein zerknautschter Superheld. Der größte Schisshase des Universums. Ein fanatischer Angstbeutel. Hat sich verfliegen auf der Flucht vor Pöbelmän, dem gemeinsten Superheldenschwein aller Galaxien. Angstmän macht eindringlich Panik. Doch wie er die Wohnung auch verbarrikadiert – das Unheil naht mit Selbstverständlichkeit. Pöbelmän. In Lederkluft und richtig widerwärtig. Da sich Angstmän aus dem Klofenster stürzt und vorläufig nicht anwesend ist, kann Pöbelmän Jennifer in aller Ruhe quälen. Er singt sogar und ist so peinlich wie gefährlich. Aber Angstmän kehrt zurück. Humpelnd und zu allem entschlossen. Aus Jennifer Mann wird Jennifermän, die der galaktischen Mettwurst an den speckigen Kragen geht. Hartmut El hat mit diesem spritzigen, bewusst auf Umgangssprache setzenden Kammerspiel einen Mutmacher nicht nur für Kinder geschrieben. Denn Jennifer verarbeitet einen ganzen Stapel pädagogischer Krücken in ihrem gewitzten Spiel mit dem Alleinsein.

Zur Inszenierung

Regisseurin Ulrike Sorge und Ausstatterin Luisa Lange erzählen sinnlich spielerisch die Geschichte eines Mädchens, das es schafft, mit Hilfe von sonderbaren Besuchern und mit Hilfe der eigenen Phantasie das Alleinsein und die damit verbundenen Ängste in einer neuen Umgebung zu überwinden. Aus dem Ostflügel machen sie eine noch unwirtliche Wohnung, denn die Jennifer ist mit ihrer Mutter gerade erst in eine neue Wohnung gezogen. Der Ort ist noch nicht vertraut und gemütlich, es ist gerade für Jennifer noch kein sicherer Ort. Überall stehen Umzugskartons herum, und die Farbe ist noch nicht an der Wand. Damit verstärken sie die Situation, da nicht nur Angst überwunden, sondern auch ein Ort erst noch erobert

werden muss. Es ist eine Wohnung in Chemnitz. Und natürlich spielt man in Chemnitz auch nicht Fußball, sondern Basketball, so auch Jennifer und sie ist großer Fan der Niners.

Die nächtlichen Besucher (Angstmän und Pöbelmän), von denen wir nicht genau wissen, ob sie Jennifers Phantasie entstammen oder real sind, sind wunderbare Mitstreiter im Kampf gegen die nächtlichen Ängste. Denn indem Angstmän noch viel mehr Angst hat als Jennifer, gelingt es ihr, mutig zu werden. Und auch der Pöbelmän ist so pöbelig und garstig, weil er aufgrund seiner Statur permanent gehänselt und gemobbt wurde und so beschloss er: „Angriff ist immer die beste Verteidigung“. Indem alle drei in dieser Nacht von ihren Ängsten berichten, schaffen sie es zusammen, diese zu überwinden. Und es entstehen Freundschaften der intergalaktischen Art.

Das Regieteam

Ulrike Sorge (Regie) studierte in Leipzig Theaterwissenschaften und Germanistik. Während und nach dem Studium war sie als Regieassistentin an verschiedenen Theatern, u. a. am Schauspiel Frankfurt, Volkstheater Rostock, Theater Plauen-Zwickau und am Schauspiel Chemnitz engagiert. Das Klassenzimmerstück „Malala“ (Nick Wood) war ihre erste Regiearbeit in der Spielzeit 2016/17. Seit Sommer 2018 arbeitet sie als freischaffende Theater- und Hörspielregisseurin und inszenierte seitdem am Theater Chemnitz die Studio-Produktion „Die vier Himmelsrichtungen“ (Roland Schimmelpfennig), das Klassenzimmerstück „Traumjobs“ (John von Düffel) und den Schlagerabend „Tausend mal berührt“ auf der Küchwaldbühne. Darüber hinaus übernahm sie die künstlerische Leitung für verschiedene Schultheaterprojekte, u. a. das Kooperationsprojekt „WIR.WIE?“ im Rahmen des Programms nun – neue unentd_ckte Narrative. An der Staatlichen Studienakademie Breitenbrunn leitete sie im Wintersemester 2019/20 einen Theaterkurs im Lehrgebiet „Innovative Impulse“ in der Sozialen Arbeit. Für die Stückentwicklung „Von Menschen und Maschinen“, innerhalb der Tage der Industriekultur in Chemnitz, zeichnete sie im Sommer 2020 verantwortlich.

Luisa Lange (Bühne und Kostüme) wurde in Kiel geboren. Sie studierte Kulturwissenschaften an der Universität in Hildesheim und machte eine Ausbildung zur Dekorateurin am Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau. Seit der Spielzeit 2009/10 war Luisa Lange fest am Theater Plauen-Zwickau engagiert – zunächst als Assistenzassistentin, ab der Spielzeit 2013/14 bis November 2018 als Assistentin. In dieser Zeit entwarf sie für viele Produktionen des Theaters Bühnenbilder und Kostüme. Zu ihren Projekten gehörten u. a. die Stücke „Werther“, „Angstmän“, „Wir sind die Neuen“, „Eugen Onegin“ und „Pinocchio“ sowie die Kinderoper „Prinzessin Anna“. Darüber hinaus entwarf Luisa Lange u. a. die Kostüme für die Stücke „Tosca“, „Tannhäuser“, „Joseph Süß“ und „Medea“. Am Schauspiel Chemnitz zeichnete Luisa Lang zuletzt für den Schlagerabend „Tausend Mal“ berührt verantwortlich.